

Sind Sie fit für den EURO?

Eine Checkliste für Unternehmer

Über die folgenden Fragen sollten Sie sich jetzt unbedingt Gedanken machen, um gegebenenfalls noch rechtzeitig reagieren zu können. Bedenken Sie jedoch, dass die EURO-Bargeldumstellung ein außerordentlich komplexes Thema ist: möglicherweise sind für Sie noch weitere Fragestellungen von Bedeutung, die hier nicht dargestellt sind.

Unser Tipp: notieren Sie die für Ihr Unternehmen relevanten Fragen (z. B. in Form einer Tabelle) und fixieren Sie Termine und Verantwortlichkeiten! Prüfen Sie regelmäßig den Stand der Vorbereitungen und handeln Sie schnell, wenn sich Probleme abzeichnen!

1. Allgemeine Projektbeschreibung

		J	N
1.1	Gibt es in Ihrem Unternehmen ein Projekt "Euro-Währungsumstellung"?		
1.2	Basiert die Projektplanung auf einer Inventur/Bestandsaufnahme aller betroffenen Prozesse und Systeme?		
1.3	Sind Ihre Bankkonten bereits auf Euro umgestellt?		
1.4	Existiert in Ihrem Unternehmen ein Euro-Beauftragter ?		
1.5	Ist Ihre Hauswährung bzw. Ihr Rechnungswesen bereits auf Euro umgestellt? Wenn Nein, planen Sie eine Stichtagsumstellung?		
1.6	Haben Sie einen Umstellungsfahrplan für die noch umzustellenden Systeme?		

2. Eurofähigkeit von Prozessen und Systemen

2.1	Prozesse	J	N
2.1.1	Einkauf		
2.1.2	Finanzen/Controlling/Buchhaltung (insbesondere Liquiditätsplanung für den erhöhten Bargeldbedarf, evtl. Sicherheitenstellung, umstellungsbedingte Investitionen, Kreditlinien, öffentliche Fördermittel)		
2.1.3	Zahlungsverkehr (Kontenumstellung, Händlerterminals, elektronische Zahlungssysteme, Kassen, Automaten, etc.)		
2.1.4	Lohn- und Gehalt		
2.1.5	Marketing/Vetrieb/Preisverzeichnisse/Fakturierung		
2.1.6	Geschäftsöffnungszeiten (Urlaubsregelung, -sperre Dez. 2001/Jan. 2002, ect.)		
2.1.7	Personaleinsatz (Personaleinsatzplan, Aushilfen, Zeitarbeitskräfte etc.)		
2.1.8	Einhaltung der Vorgaben der Berufsgenossenschaften		
2.1.9	Arbeitszeiten (erweiterte Arbeitsregelung Dez. 2001/Jan. 2002, Überstundenregelungen, Information und Abstimmung mit Betriebsrat, etc.)		
2.1.10	Verträge, Formulare (z. B. Fakturierung, Musteranschreiben, AGB), Kompetenzen (z. B. in Stellenbeschreibungen)		

2.2	Umstellung der EDV	J	N
2.2.1	Umstellung aller relevanten Software-Komponenten		
2.2.2	Zahlungsverkehrssysteme		
2.2.3	E-Commerce (Internet)		
2.2.4	Electronic Banking (Abstimmung mit der Hausbank!)		
2.2.5	Eigene Programme, Textbausteine, etc.		
2.2.6	Umstellung aller relevanten Hardware-Komponenten		

2.3	Betriebliches Rechnungswesen/Controlling	J	N
2.3.1	Umstellung des externen Betriebswesens (Jahresabschluss, Steuerbilanz, Steuererklärung etc.), z. B. Verbuchung und Bilanzierung des Euro-Subfrontloadings und der DM-Beträge		
2.3.2	Umstellung des internen Betriebswesens (Mahnwesen, Planungs- und Budgetrechnungen, Kalkulationssysteme, etc.)		
2.3.3	Controlling (z. B. SAP)		

3. Ausgelagerte Unternehmensbereiche (Outsourcing)

		J	N
3.1	Haben Sie die ausgelagerten Unternehmensbereiche in Ihre Umstellungsmaßnahmen einbezogen? (Abstimmung und Harmonisierung der Umstellungsmaßnahmen)		

4. Euro-Preisgestaltung

		J	N
4.1	Haben Sie in Ihrem Unternehmen bereits Überlegungen zur künftigen Preisgestaltung in Euro angestellt?		
4.2	Haben Sie die Produktpreise bereits in Euro festgelegt? (Proberechnungen, um Auswirkungen auf die Ertragslage zu quantifizieren)		
4.3	Haben Sie Preisverzeichnisse umgestellt?		
4.4	Haben Sie die Fragen zur Preisauszeichnung geregelt? (Umstellungszeitpunkt, Etiketten, Prüfung der rechtlichen Zulässigkeit der Preisauszeichnung)		

5. Prozesse der Bargeldversorgung und -entsorgung

5.1	Bargeldversorgung (Euro)	J	N
5.1.1	Haben Sie Ihren Wechselbedarf zum Jahresbeginn 2002 in Euro ermittelt?		
5.1.2	Haben Sie Ihren Bedarf an Starterkits (Noten, Münzen) mit Ihrer Hausbank abgestimmt?		
5.1.3	Haben Sie die Bargeldversorgung sichergestellt (Verträge mit den Werttransportteuren)		

5.2	Bargeldentsorgung (insbesondere DM)	J	N
5.2.1	Haben Sie die zu erwartende Rücklaufmenge in DM für die "heiße Phase" ermittelt?		
5.2.2	Sind die Kassen doppelwährungsfähig?		
5.2.3	Haben Sie den Transport in den Geschäftsräumen geregelt? (Menge, Zeiten, Behältnisse, Sicherheit, etc.)		

5.3	Grundsätzliches (für 5.1 und 5.2 zutreffend)	J	N
5.3.1	Haben Sie die Bargeldlagerungsmöglichkeiten überprüft? (Lagerorte, Kapazitäten/Volumen, Statik der Lagerorte etc.)		
5.3.2	Haben Sie für die u. U. erhöhte Bargeldhaltung die entsprechenden Versicherungen angepaßt?		
5.3.3	Haben Sie Vorkehrungen getroffen für die Bearbeitung des Euro-Bargeldes?		
5.3.4	Haben Sie Ihre Hausbank in Ihr Konzept für die Bargeldversorgung und Bargeldentsorgung einbezogen? (Abholzeiten; Abholmenge; Entsorgungslogistik wie Menge, Behälter, Zeiten; Öffnungszeiten der Hausbank; Direktversorgung bei der LZB etc.)		
5.3.5	Haben Sie die Sicherheitsfragen insbesondere hinsichtlich Ihrer Mitarbeiter und der Bargeldversorgung und -entsorgung geklärt? (besonders wichtig für bargeldintensive Unternehmen)		

6. Zulieferer und Kundeneinbindung

		J	N
6.1	Sofern Sie einem Rechenzentrum angeschlossen sind: Haben Sie die von dort zur Verfügung gestellten Systeme und Prozesse mit berücksichtigt?		
6.2	Haben Sie geprüft, daß Ihre extern genutzten Dienstleistungen eurofähig sind? (Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, etc.)		
6.3	Haben Sie geprüft bzw. sich bestätigen lassen, daß die bei Ihnen genutzten Systeme externer Anbieter eurofähig sind?		
6.4	Haben Sie für Ihre Zulieferer und Kunden die wichtigsten Verhaltensregeln und Informationen auf einem Faltblatt oder in einer Checkliste abgefaßt? (Steuerung des Kundenverhaltens!)		

7. Mitarbeiterinformation/Mitarbeiterschulung

		J	N
7.1	Haben Sie Ihre Mitarbeiter über sämtliche relevante Umstellungsfragen informiert? Haben Sie Ihr Kassenpersonal geschult? (Aussehen der Euro-Noten und -Münzen, logistischer Ablauf der Bargeldversorgung und -entsorgung, Technikumgang, Falschgeldproblematik, etc.)		
7.2	Haben Sie auch sämtliche Aushilfskräfte in die Informationsverteilung und die Schulung einbezogen?		
7.3	Haben Sie für die "heiße" Phase im Dez. 2001/Jan. 2002 Ansprechpartner für kritische Fragen benannt? (Hotline, o. ä.)		

8. Tests

		J	N
8.1	Haben Sie die eingesetzten Systeme und Prozesse auf ihre Eurofähigkeit getestet?		
8.2	Haben Sie sich die Eurofähigkeit externer Systeme zertifizieren lassen?		

9. Marketing und Information

		J	N
9.1	Haben Sie Ihre Marketingabteilung einbezogen?		
9.2	Haben Sie rechtzeitig Kundeninformationen plazierte? Haben Sie Infoveranstaltungen durchgeführt? etc.		
9.3	Haben Sie sich mit den Mitbewerbern abgestimmt? (z. B. Öffnungszeiten, Nutzung gemeinsamer Transportaktivitäten)		

10. Ausfallplanung

		J	N
10.1	Haben Sie Notfallpläne für den Fall, daß entscheidende Prozesse zum 01. Januar 2002 nicht eurofähig sein sollten?		
10.2	Haben Sie ein Notfall-Kernteam implementiert, daß für nicht vorhersehbare Probleme kurzfristige Entscheidungen trifft?		
10.3	Haben Sie Ansprechpartner und Kommunikationswege bestimmt?		